

# SIKORSKI



Ulrich **Leyendecker**



SIKORSKI

---

# INHALT

ZUM SCHAFFEN ULRICH LEYENDECKERS	4
THE MUSIC OF ULRICH LEYENDECKER	6
BIOGRAPHISCHER HINWEIS	8
BIOGRAPHICAL NOTE	9
ORCHESTERWERKE	10
VOKALMUSIK	19
KAMMERMUSIK / ENSEMBLE	24
WERKE FÜR EIN SOLOINSTRUMENT	32
LITERATURVERZEICHNIS	37
INDEX	38

SIKORSKI MUSIKVERLAGE  
20139 HAMBURG  
phone: (+ 49) (0)40 / 41 41 00-0 · fax: (+ 49) (0)40 / 41 41 00-41  
www.sikorski.de · contact@sikorski.de

12. M Ä R Z 2020

COVER PHOTO © RHEINLÄNDER

---

---

## ZUM SCHAFFEN ULRICH LEYENDECKERS

Ulrich Leyendecker, geboren am 29. Januar 1946 in Wuppertal. Als er, kaum 15 Jahre alt, seine autodidaktischen Kompositionsversuche dem damaligen Direktor des Wuppertaler Konservatoriums, Martin Stephani, zeigte, empfahl dieser den Jungen seinem Kollegen Ingo Schmidt, einem ehemaligen Schüler von Frank Martin. Schmidt, der Leyendecker 1962 als Privatschüler annahm, ließ ihn „jede Note einzeln begründen“ – eine Schule der kompositorischen Verantwortlichkeit, die Leyendecker nachhaltig prägte. 1965 kam er an die Kölner Musikhochschule, wo er Klavier bei Günter Ludwig und Komposition bei Rudolf Petzold studierte. Petzold, Schüler von Philipp Jarnach, gab in seinem Unterricht keinerlei ästhetische Direktiven und verhielt sich auch stilistisch äußerst liberal, so dass sich Leyendecker, der sich von Kommilitonen unterschiedlichster Herkunft und Ausrichtung umgeben sah, unbehindert entfalten konnte. Doch in der kontrapunktischen Ausbildung war Petzold streng: Leyendecker musste Fugen aller Art schreiben, auch unter Preisgabe der tonalen Voraussetzungen.

1968 wurde er Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes und nahm im gleichen Jahr an den Darmstädter Ferienkursen teil. 1967-1969, noch während seines Studiums in Köln, nahm er einen Lehrauftrag für Musiktheorie am Konservatorium in Wuppertal an. In dieser Zeit setzte er sich, angeregt u.a. durch einen Kompositionskurs bei Wolfgang Fortner, intensiv mit seriellen Kompositionstechniken auseinander, ohne sich als Komponist damit anfreunden zu können. In Köln schloss er auch Bekanntschaft mit Bernd Alois Zimmermann, dessen musikalisches Denken ihn allerdings erst in den 70er Jahren beeinflusste.

Nach der Hochschul-Reifeprüfung in Komposition (1970) wurde Leyendecker zunächst Dozent an der Rheinischen Musikschule Köln, um 1971 einem Ruf als Theorielehrer an die Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Hamburg zu folgen. (Die Stelle wurde 1981 in eine Professur für Musiktheorie und Komposition umgewandelt.) 1994 berief ihn die Staatliche Hochschule für Musik und darstellende Kunst Mannheim auf eine Professur für Komposition.

1975 bekam Leyendecker den Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen. 1978/1979 erhielt er das Stipendium ‚Villa Massimo‘ in Rom, 1984/1985 und 2001/2002 das Stipendium für die Cité Internationale des Arts in Paris. 1986 wurde Leyendecker in die Klasse Musik der Freien Akademie der Künste in Hamburg gewählt und 1987 mit dem Eduard van der Heydt-Preis seiner Heimatstadt Wuppertal ausgezeichnet. 1997 wählte ihn die Freie Akademie der Künste Mannheim zum ordentlichen Mitglied.

Im ersten Nachkriegsjahr 1946 geboren, stand auch für Ulrich Leyendecker noch die Auseinandersetzung mit der Musik Anton Weberns am Beginn der Aneignung der musikalischen Moderne, die im nationalsozialistischen Deutschland verfemt worden war. Doch vollzog sich sein Studium der Wiener Schule wesentlich gelassener als bei Boulez, Nono oder Stockhausen. Dessen Herleitung des seriellen Verfahrens von Webern stellte Leyendecker

---

in Frage, als er beobachtete, dass Webern in seiner *Symphonie* op. 21 überaus frei mit der Reihe umgeht. Im übrigen richtete sich sein Interesse im Zuge der Mahler-Rezeption, die einsetzte, als Leyendecker in den 60er Jahren zu komponieren begann, stärker auf Alban Berg und dessen Leitton-Bezüge, die eine Art ‚Rest-Tonalität‘ bewahren. In Bergs *Orchesterstück* op. 6 bewunderte er nicht nur den Ausgleich von Ratio und Emotion, sondern auch die architektonische Kunst, aus knappen Grundgestalten großbölgige, ausdrucksstarke Formverläufe zu gewinnen. Leyendecker ging zu Beginn seiner Instrumentalwerke oft noch einen Schritt hinter die a priori fixierte und gesicherte Grundgestalt zurück: „Er beginnt stets wie im Dunkel tastend, manchmal in reinen Geräuschzonen. Allmählich werden Intervalle, Rhythmen, durchhörbare Strukturen erkennbar. Wir erleben, wie sich das Material gliedert [...] Diese Genese des Materials ist stets ein äußerst spannender Vorgang“ (Vogt 1988, 5).

Doktrinen und Systemen, gar Vorstellungen von einer ‚wissenschaftlich richtigen Musik‘, wie er sie bei Komponisten vorfand, die in den 20er und 30er Jahren geboren wurden, hat sich Leyendecker niemals angeschlossen, noch teilte er einen Fortschrittsglauben, welcher vermeintlich ausgezehnte Traditionen preisgab.

Leyendecker hält nichts von offenen Formen, aleatorischer Beliebigkeit und der Unge­löstheit des Fragments. Seine Musik vollzieht sich in Metamorphosen ein und derselben Grundsubstanz, oftmals in einem einzigen, reich gegliederten Entfaltungszug – seit dem *Konzert für Klavier und Orchester* (1980) und dem *Konzert für Violoncello und Orchester* (1983) auch in unterschiedenen Sätzen, die aber fast pausenlos ineinandergleiten. Die Verwandlung der stets polyphonen Gewebe organisiert er durch quasi filmische ‚Überblendung‘, so im Kopfsatz seiner *Symphonie* Nr. 3 (1991), wo der Komponist anfangs einen in sich ruhenden, weiten Tonraum ausschreit, der allmählich durch „kleinintervallige, quasi amorphe Segmente ins Wanken gerät“ (Leyendecker 1994). Leyendecker ‚überblendet‘ nicht nur Klangfelder, sondern auch Tempo- und Metrumsschichten, doch lässt er in seinen Werken der 90er Jahre auch statische Formteile zu, die den dynamisch geprägten Abschnitten antithetisch gegenüberstehen. Seine früher vornehmlich dunkel getönte Orchesterpalette hellt er zunehmend auf. Stützt sich Leyendecker in den 80er und 90er Jahren auf eigenes Ausgangsmaterial, so greift er in den *Pensées sur un Prélude*. Debussy-Variationen für Orchester (2001) auf Debussys *Prélude Des pas sur la neige* zurück und im *Orchesterstück Evocazione* (2005/2006) auf die Komtur-Szene aus Mozarts Oper *Don Giovanni*.

*Lutz Lesle*

Quelle: *Komponisten der Gegenwart* – KDG

© edition text + kritik im Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG

---

## THE MUSIC OF ULRICH LEYENDECKER

Ulrich Leyendecker was born on 29 January 1946 in Wuppertal. At barely the age of 15, when he showed his autodidactic attempts at composition to the then Director of the Wuppertal Conservatory, Martin Stephani, the latter recommended the boy to his colleague Ingo Schmidt, a former pupil of Frank Martin. Schmidt, who took on Leyendecker as a private pupil in 1962, had him “justify every note individually” – a school of compositional responsibility that had a long-term influence on Leyendecker. In 1965 he came to the Cologne Music School, where he studied piano with Günter Ludwig and composition with Rudolf Petzold. Petzold, a pupil of Philipp Jarnach, gave no aesthetic directives in his teaching at all and was also extremely liberal in terms of style. Leyendecker, who saw himself surrounded by fellow students of the most varied backgrounds and orientations, was able to develop unhindered. However, Petzold was strict in contrapuntal training: Leyendecker had to write fugues of all kinds, also under revelation of the tonal prerequisites.

In 1968 he was able to participate at the Darmstadt Holiday Courses thanks to a stipend from the Study Foundation of the German People. In 1967-1969, still during his studies in Cologne, he accepted a teaching position in music theory at the Conservatory in Wuppertal. During this time, stimulated by a composition course with Wolfgang Fortner, he intensively came to terms with serial techniques, but without being able to accept them as a composer. He also made the acquaintance of Bernd Alois Zimmermann in Cologne, whose musical thinking, however, only began to influence him during the 1970s.

Following the Academy Final Examination in Composition (1970), Leyendecker first became an instructor at the Rhenish Music School in Cologne, and then became a theory teacher at the Academy of Music and the Performing Arts in Hamburg in 1971. (This position was transformed into a professorship in music theory and composition in 1981.) In 1994 he became Professor of Composition at the State Academy of Music and the Performing Arts in Mannheim.

In 1975 Leyendecker received the furtherance prize of the Province of Nordrhein-Westfalen. In 1978/1979 he won the stipend ‘Villa Massimo’ in Rome, and in 1984/1985 and 2001/2002 the stipend for the Cité Internationale des Arts in Paris. In 1986 Leyendecker was chosen for the music sector of the Free Academy of the Arts in Hamburg and awarded the Eduard van der Heydt Prize of his home city Wuppertal in 1987. In 1997 the Free Academy of the Arts in Mannheim elected him a regular member.

Born in the first year of the post-war era, 1946, the confrontation with the music of Anton Webern was important for Ulrich Leyendecker at the beginning of the assimilation of the musical modernism which had been banned in National Socialist Germany. However, his study of the Second Viennese School was considerably more relaxed than that of Boulez, Nono or Stockhausen. Leyendecker questioned their derivation of the serial procedure from Webern when he observed how that composer handled the row quite freely in his

---

Symphony, Op. 21. Moreover, during the course of the Mahler reception which began when Leyendecker began composing in the 1960s, his interest was more strongly orientated towards Alban Berg and his leading-tone relationships which preserve a kind of 'residual tonality'. In Berg's *Orchestral Pieces*, Op. 6, he not only admired the balance between rationality and emotion, but also the architectonic art of gaining large-scale, strongly expressive expanses from brief basic formal units. At the beginning of his instrumental works, Leyendecker often went back a step behind the a priori fixed and certain basic formal unit: "He always began as if feeling around in the dark, sometimes in zones of pure noise. Gradually, intervals, rhythms and audible structures become recognisable. We experience how this material is arranged [...] This genesis of the material is always an extremely exciting procedure." (Vogt 1988, 5). Leyendecker has never attached himself to doctrines and systems, not to mention conceptions of a 'scientifically correct music' as he found in composers born during the 1920s and 1930s, nor does he share a belief in progress which supposedly abandoned depleted traditions.

Leyendecker has no interest in open forms, aleatoric arbitrariness or the openness of the fragment. His music takes place in metamorphoses of one and the same basic substance, often in a single, richly subdivided course of development – since the *Concerto for Piano and Orchestra* (1980) and the *Concerto for Violoncello and Orchestra* (1983) also in different movements, which merge into each other almost without a break. He organises the transformation of the constantly polyphonic texture through more or less film-like 'cross-fade', as in the first movement of his *Symphony No. 3* (1991), where the composer at first strides in a calm broad tonal space which gradually begins to totter through "more or less amorphous segments of small intervals" (Leyendecker 1994). Leyendecker 'cross-fades' not only fields of sound but also tempo and metric layers, but in his works of the 1990s he also allows for static formal parts which antithetically contrast with the dynamic sections. He has gradually brightened his earlier primarily dark-coloured orchestral palette. If Leyendecker relies on his own initial material in the 1980s and 1990s, in the *Pensées sur un Prélude – Debussy Variations for Orchestra* (2001) he has recourse to Debussy's prelude *Des pas sur la neige* and, in the orchestral piece *Evocatione* (2005/2006), to the commander scene from Mozart's opera *Don Giovanni*.

*Lutz Lesle*

---

## BIOGRAPHISCHER HINWEIS

- 1946 Ulrich Leyendecker in Wuppertal geboren
- 1962-1965 Erster Kompositionsunterricht bei Ingo Schmitt
- 1965-1970 Kompositionsstudium an der Hochschule für Musik Köln bei Rudolf Petzold, zugleich Klavierstudium bei Günter Ludwig
- 1968 Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes
- 1971 Dozent für Theorie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Hamburg
- 1975 Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen
- 1978-1979 Jahresaufenthalt in der Villa Massimo, Rom
- 1981 Professur für Komposition/Theorie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg
- 1984-1985 Stipendium für die Cité Internationale des Arts, Paris
- 1986 Mitglied der Freien Akademie der Künste Hamburg
- 1987 Von-der-Heydt-Preis der Stadt Wuppertal
- 1994 Professur für Komposition an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Heidelberg-Mannheim
- 1997 Mitglied der Freien Akademie der Künste Mannheim
- 2001-2002 Stipendium für die Cité Internationale des Arts, Paris
- 2005 Freischaffender Komponist
- 2018 Am 29. November in Bonn verstorben

---

## BIOGRAPHICAL NOTE

- 1946** Born in Wuppertal
- 1962-1965** Studies composition with Ingo Schmitt
- 1965-1970** Studies composition with Rudolf Petzold and piano with Günter Ludwig at Cologne Hochschule für Musik
- 1968** German National Academic Foundation scholarship
- 1971** Lecturer in Theory at the Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Hamburg
- 1975** Postgraduate scholarship, State of North Rhine-Westphalia
- 1978-1979** Resident fellow, Villa Massimo, Rome
- 1981** Professor in Composition and Theory at the Hochschule für Musik und Theater Hamburg
- 1984-1985** Scholarship, Cité Internationale des Arts, Paris
- 1986** Member of Free Academy of Arts, Hamburg
- 1987** Von-der-Heydt Prize, City of Wuppertal
- 1994** Professor in Composition at the Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Heidelberg-Mannheim
- 1997** Member of Free Academy of Arts, Mannheim
- 2001-2002** Scholarship, Cité Internationale des Arts, Paris
- 2005** Freelance composer
- 2018** Died on 29 November in Bonn

---

# ORCHESTERWERKE

## NOTTURNO

1968/1969

für Bass und Orchester nach einem Gedicht von Gottfried Benn

2,2,3(BKlar),KFag – 0,2,2,0 – Schl (2 Tomt, Woodbl, Tempelbl, kl.Tr, kl.Tr mit Schnarrsaiten, gr.Tr, Bk, Tam-t, Marimba, Vibr), Klav, Cel, Streicher

Spieldauer: 7'

## SYMPHONIE NR. 1

1974

*Für Doro*

1. ♩ = 40

2. ♩ ~ 60, poco rubato

3. Ganzer Takt ~ 70-80

3(2Picc),3(EnglHorn),3(Es-Klar,BKlar,ASax),3(KFag) – 5(THorn),3(Picc),3,1 – 3 Schl (Trgl, Maracas, kl.Tr, RührTr, gr.Tr, Bk, 2 Gongs, gr.Tam-t), Harfe, Cel, Klav, Streicher (12/12/8/8/6)

Spieldauer: 16'

Uraufführung: 1976, Wuppertal

Sinfonieorchester Wuppertal – Hans-Martin Schneidt (Leitung)

## CON ESPRESSIONE

1979

für großes Orchester

3(3Picc),2(EnglHorn),3(BKlar),3(KFag) – 4,3,3,1 – 6 Schl (4 kl.Pk, Peitsche, Maracas, Ratsche, Cow bells [arco], 3 Bongos, 5 Tempelbl, 2 kl.Tr, gr.Tr, 2 Bk [auch arco], 2 tiefe Gongs, Gl, Xylorimba, Vibr [auch arco]), Mandoline, E-Git, Harfe, Klav, Streicher (Solo-Kb el. verstärkt, 2 Kb fünfsaitig auf H)

Spieldauer: 12'

Uraufführung: 21. März 1987, Kiew

Staatliches Symphonieorchester der UdSSR – Fjodor Gluschtschenko (Leitung)

Rundfunkproduktion: WDR Köln, Musik der Zeit III

Siegerland-Orchester – Jorge Rotter (Leitung)

---

## ORCHESTERWERKE

### VERWANDLUNG

1980

Vier Stücke für Kammerorchester  
*für Peter und Helena in Freundschaft*

1. Un poco rubato, dolce ♩ = 40
2. ♩ = 46
3. Schwankende Zeit, ♩ ~ 44 grave
4. ♩ ~ 46

3(Picc,AFl),0,1(BKlar),ASax(TSax),0 – 2,1,TBPos,1 – 2 Schl (Pk, Trgl, Tamb, Bongos, gr.Tr, 3 Bk, 2 Tamt, Windmaschine, Glsp, Xyl, Vibr), Harfe, Klav/Cel, Streicher (5/0/4/3/2)

Spieldauer: 15'

Uraufführung/Rundfunkproduktion: 30. Januar 1981 NDR Hannover, Tage der Neuen Musik

Rundfunkorchester Hannover des NDR – Jürg Wyttenbach (Leitung)

### KONZERT FÜR KLAVIER UND ORCHESTER

1980

*Raymund Havenith gewidmet*

1. Lugubre, nero ♩ ~ 42-45
2. ♩ = 70
3. Grave, molto nero ♩ ~ 36-40

3(Picc),2,3(BKlar),ASax,3(KFag) – 4,3,3,1 – 3-4 Schl (Pk, Trgl, Maracas, Peitsche, Guiro, Tempelbl, KuhGl, Bongos, kl.Tr, gr.Tr, Bk, 4 Gongs, Gl, Xylorimba, Vibr), Harfe, Streicher

Spieldauer: 18'

Uraufführung: 15. Februar 1984, Hannover, Tage der Neuen Musik  
Niedersächsisches Staatsorchester – Raymund Havenith (Klavier) – George Alexander Albrecht (Leitung)

Fernsehproduktion: 1984, RIAS Berlin

Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin – Raymund Havenith (Klavier) – Peter Gülke (Leitung)

*Studienpartitur: S I K 1811*

CD: WER 60 507-50

Radio-Symphonie-Orchester Berlin – Raymund Havenith (Klavier) – Peter Gülke (Leitung)

---

## ORCHESTERWERKE

### IMPROMPTU

1981

für Orchester

*Kompositionsauftrag des SDR Stuttgart*

*Wolfgang Hennig gewidmet*

Alla marcia funebre ♩ ~ 52-54 • Energico ♩ ~ 72-76 • Alla marcia funebre ♩ ~ 52-54  
2(Picc),0,3(BKlar),ASax,2 – 3,1,2,1 – Pk (Tam-t), Harfe, Klav, Streicher  
(14/12/10/6/5)

Spieldauer: 11'

Uraufführung/Rundfunkproduktion: 24. Oktober 1981, SDR Stuttgart  
Radio-Sinfonieorchester Stuttgart – Werner Andreas Albert (Leitung)

### KONZERT FÜR VIOLONCELLO UND ORCHESTER

1983

*Kompositionsauftrag des NDR*

*für Billie*

1. Arcuato ♩ ~ 48-52
2. Spettrale ♩ ~ 69-72
3. Ritorno funebre ♩ ~ 50

3(Picc, AF1),2(EnglHorn),3(Es-Klar, BKlar),ASax(TSax),3(KFag) – 4,2,3,1 – 3-4  
Schl (Pk, Trgl, Peitsche, Maracas, 3 Bongos, Tamb, 2 kl.Tr, RührTr, gr.Tr, 3 ant.  
Zimb, gr.Bk, Gl, Hammer, Windmaschine, hängender GlspStab, Xyl, Vibr),  
Harfe, Klav, Streicher (14/12/9/6/5)

Spieldauer: 22'

Uraufführung/Rundfunkproduktion: 6. April 1984, NDR Hamburg, ‚das neue werk‘  
Sinfonieorchester des NDR – Georg Faust (Violoncello) – John Carewe (Leitung)

*Studienpartitur: S I K 1807*

CD: WER 60 507-50

Sinfonieorchester des NDR – Georg Faust (Violoncello) – John Carewe (Leitung)

---

## ORCHESTERWERKE

### SYMPHONIE NR. 2

1985

1. Con brio ♩ ~ 72

2. Lugubre secco, ♩ ~ 46

4(2Picc,AFl),3(EnglHorn),4(Es-Klar,BKlar),ASax,3(KFag) – 4,3,3,1 – 4 Schl (Pk, Trgl, Peitsche, Maracas, Guiro, 2 Bongos, Tomt, kl.Tr, RührTr, gr.Tr, BK, 2 Gongs, Tam-t, Gl, PlattenGl, Glsp, Xyl, Vibr, Marimba), 2 Harfen, Cel, Klav, Streicher (12/12/8/8/6)

Spieldauer: 26'

Uraufführung/Rundfunkproduktion: 1. Februar 1991, NDR Hannover, Tage der Neuen Musik

Rundfunkorchester Hannover des NDR – Peter Gülke (Leitung)

### SYMPHONIE NR. 3

1990/1991

*Kompositionsauftrag der Alten Oper Frankfurt*

1. Largo leggero ♩ ~ 48

2. Presto volante (Scherzo) ♩ ~ 78-82

3. Luminoso ♩ ~ 50 un poco rubato

4 (Picc, AFl), 3 (Englhorn, Oboe d'amore), 4 (Es-Klar, B-Klar), SSax(ASax, TSax), 3 (KFag) – 4, 3 (PiccTrpt, Flügelhorn in B), 3, 1 – Pk, 6 Schl (Trgl, Crot, Maracas, 2 Bongos, Tom-t, kl.Tr, RührTr, gr. Tr, MilitärTr, Bk, ant. Zimb, Tamt, 5 Gongs, RöhrenGl, PlattenGl, Sirene, Windmaschine, Glsp, Vibr, Marimba), Mandoline, E-Git, 2 Harfen, Cel, Klav, Streicher (12/12/10/8/6)

Spieldauer: 32'

Uraufführung: 3. November 1994, Hamburg (NDR-Produktion ‚das neue werk‘)  
NDR-Sinfonieorchester – Johannes Kalitzke (Leitung)

*Partitur: S I K 1900*

CD: NAXOS 8.557427

NDR-Sinfonieorchester – Johannes Kalitzke (Leitung)

---

# ORCHESTERWERKE

## KONZERT FÜR VIOLINE UND ORCHESTER

1994/1995

*Kompositionsauftrag des NDR, Hamburg*

*Roland Greutter gewidmet*

1. Allegro ♩ ~ 120 leggiero
2. Adagio ♩ ~ 54
3. Allegro (Variationen) ♩ ~ 160

3 (Picc, AFl), 2 (Englhorn), 3 (Es-Klar, BKlar), AltSax, 3 (KFag) – 4,2,2,0 – Pk, Schl (Trgl, Peitsche, Maracas, 2 Bongos, 2 Congas, kl.Tr, RührTr, Bk [arco], Gong, Tam-t, RöhrenGl, PlattenGl, Windmaschine, Xyl, Vibr, Marimba), Harfe, Cel, Streicher (8/8/6/6/4[2 5-Saiter])

Spieldauer: 31'

Uraufführung: 2. Februar 1996, Hamburg (NDR-Produktion im Rahmen des Festivals „Stille Musik“)

Roland Greutter (Violine) – NDR-Sinfonieorchester – Johannes Kalitzke (Leitung)

*Partitur: S I K 1953*

CD: NAXOS 8.557427

Roland Greutter (Violine) – NDR-Sinfonieorchester – Johannes Kalitzke (Leitung)

## SYMPHONIE NR. 4

1995-1997

*Johannes Kalitzke gewidmet*

1. Tranquillo ♩ ~ 72
2. Allegro ♩ ~ 64
3. Adagio ♩ ~ 56-60

4,2,4,SSax,3 – 4,2,2,1 – Pk, 3 Schl (2 Bongos, 2 Tomt, 2 kl.Tr [hoch/tief], 2 Bk [mittel/tief], 3 Gongs [As/e/as], Tam-t, Gl, 3 PlattenGl [c/es/fis], Xyl, Vibr, Marimba), Harfe, Cel, Klav, Streicher

Spieldauer: 32'

Uraufführung: 4. Juli 1997, Stuttgart (SDR-Produktion „Musik unserer Zeit“)

Radio-Sinfonieorchester Stuttgart – Johannes Kalitzke (Leitung)

CD: Musicaphon M55720

Radio-Sinfonieorchester Stuttgart – Johannes Kalitzke (Leitung)

---

## ORCHESTERWERKE

### PENSEÉS SUR UN PRÉLUDE

2001

Debussy-Variationen für Orchester

*Kompositionsauftrag der Musikalischen Akademie Mannheim*

*Gerd Weiland gewidmet*

4(Picc,AFl),3(EnglHorn),4(Es-Klar, BKlar),SSax,3(KFag) – 4,2,2,1 – Pk, 2 Schl (3 Bongos, kl.Tr, RührTr, Bk, tiefer Gong, tiefer Tam-t, RöhrenGl, PlattenGl, Xyl, Vibr, Marimba), Harfe, Cel, Klav, Streicher

Spieldauer: 17'

Uraufführung: 14. Januar 2002, Mannheim

Natioltheater-Orchester Mannheim – Adam Fischer (Leitung)

*Studienpartitur: S I K 8532*

### SYMPHONIE NR. 5 (CONCERTO FÜR ORCHESTER)

1999-2000/2004

*Kompositionsauftrag des Kultusministeriums Rheinland-Pfalz*

*für Doro*

1. Adagio ♩ ~ 69

2. Sciovolando ♩ ~ 120

3. Larghetto ♩ ~ 36

4. Veloce ♩ ~ 120

5. Adagio, poco liberamente ♩ ~ 63

3(Picc,AFl),2(EnglHorn),3(Es-Klar,BKlar),3(KFag) – 4,2,2,1 – Pk, 2 Schl, Harfe, Cel, Klav, Streicher (12/12/8/8/6)

Spieldauer: 32'

Uraufführung: 10. Oktober 2014, Kaiserslautern

Orchester des Pfalztheaters – Uwe Sandner (Leitung)

---

# ORCHESTERWERKE

## KONZERT FÜR GITARRE UND ORCHESTER

2004/2005

*Maximilian Mangold gewidmet*

1. Moderato, ♩ ~ 60
2. Grave ♩ ~ 46 • Allegretto ♩ ~ 92 • Grave
3. Presto ritmico ♩ ~ 152

2(Picc, AFl),1(Englhorn),2 (BKlar),1(KFag) – 1,1,0,0 – Schl (Pk, PlattenGl, Xyl, Marimba), Harfe, Klav, Cel, Streicher (6/6/4/4/3)

Spieldauer: 21'

Uraufführung: Oktober 2013, Kaiserslautern

Maximilian Mangold (Gitarre) – Orchester des Pfalztheaters – Uwe Sandner (Leitung)

Rundfunkproduktion: 5. September 2007

Maximilian Mangold (Gitarre) – Nordwestdeutsche Philharmonie – Romely Pfund (Leitung)

**CD:** Musicaphon M55720

Maximilian Mangold (Gitarre) – Nordwestdeutsche Philharmonie – Romely Pfund (Leitung)

## EVOCAZIONE

2006

für Orchester

*Kompositionsauftrag des SWR Kaiserslautern*

*für Per Borin*

2(Picc),2(EnglHorn),2(BKlar),2(KFag) – 4,2,3,0 – Pk, 2 Schl (Zimb, 2 Bongos, kl.Tr, RührTr, Bk, Tam-t, RöhrenGl, PlattenGl, Xyl, Vibr, Marimba), Harfe, Klav, Streicher

Spieldauer: 15'

Uraufführung: 19. Mai 2006

SWR-Orchester Kaiserslautern – Per Borin (Leitung)

*Partitur: S I K 8689*

**CD:** MR 874422

SWR-Orchester – Per Borin (Leitung)

Musicaphon M55720

SWR-Orchester Kaiserslautern – Per Borin (Leitung)

---

## ORCHESTERWERKE

### MANNHEIMER KONZERT

2006

für Doppelorchester

*Kommissionsauftrag des Kurpfälzischen Kammerorchesters Mannheim*

*Meinen Töchtern Johanna und Carla für die schönsten acht Jahre meines Lebens*

1. Elegia ♩ ~ 126-132
2. Disputa I ♩ ~ 126-132
3. Contemplazione *tranquillo ed un poco rubato* ♩. ~ 72
4. Disputa II ♩ ~ 72 • *poco a poco accelerando al tempo primo* ♩ ~ 126-132
5. Elegia *Lento*
6. Stretta furiosa *Presto possibile e molto accelerando*

Pro Orchester („Johanna“ / „Carla“): 2(Picc),0,0,2 – 2,2,0,0 – Pk, Streicher  
(6/5/4/3/1)

Spieldauer: 23'

Uraufführung: 7. Januar 2007, Mannheim

Kurpfälzisches Kammerorchester Mannheim – Münchener Kammerorchester –  
Wolfram Christ (Leitung)

Rundfunkproduktion: 6. November 2009

Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern – Wolfram Christ (Lei-  
tung)

### KONZERT FÜR VIOLA UND ORCHESTER

2007/2008

*Wolfram Christ gewidmet*

3(Picc,AFl),2(Englhorn),3(BKlar),3(KFag) – 4,2,3,0 – Pk, Schl (Cymbales an-  
tiques, Tam-t, Xyl, Vibr, Marimba), Harfe, Klav, Streicher (12/12/8/8/6)

Spieldauer: 23'

Uraufführung: 19. März 2010, Kaiserslautern

Wolfram Christ (Viola) – Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern –  
Christoph Poppen (Leitung)

---

## ORCHESTERWERKE

### KONZERT FÜR BASSKLARINETTE UND ORCHESTER

2016/2017

*Volker Hemken gewidmet*

1. Allegro leggiero ♩ ~ 120 • Meno mosso • Alla breve, veloce ♩ ~ 70 • Meno mosso • Più mosso (quasi allegro come all'inizio) • Un poco meno mosso • Meno mosso, liberamente • Alla breve, veloce • Meno mosso ♩ ~ 100 • Quasi allegro • Allegro • Quasi allegro • Allegro come all'inizio • Cadenza • Meno mosso
2. Largo luminoso ♩ ~ 60 • Poco più mosso
3. Spettrale, presto possibile

3(Picc, AFl),2(EnglHorn),2,3(KFag) – 4,2,2,1 – Pk, Schl (3 Bk [hoch/mittel/tief]),  
4 Gongs, Tam-t, 3 PlattenGl, RöhrenGl, Vibr, Marimba), Harfe, Klav, Streicher  
(12/12/8-10/6-8/5-6)

Spieldauer: 25'

Uraufführung: 11. März 2020, Gera

Volker Hemken (Bassklarinette) – Philharmonisches Orchester Altenburg-Gera –  
Anton Legkii (Leitung)

---

## VOKALMUSIK

### ZWEI CHINESISCHE LIEDER

1964

nach Texten von Li Bo und Du Fu für Sopran und Klavier

1. Groll auf den Jadestufen ♩ ~ 76 *poco rubato*

2. Fremde ♩ ~ 88

Spieldauer: 4'

### NOCTURNE

1969

für Sopran, Flöte, zwei Klaviere, Orgel (vierhändig), Celesta und Tam-tam

Spieldauer: 6'

Uraufführung: 28.02.1969, Köln, Staatliche Musikhochschule

Rundfunkproduktion: 1971, WDR

Ulse Hollweg (Sopran) – Wolfram Schwedler (Flöte) – Wolfgang Hoyer, Werner Neuhaus (Tasteninstrumente) – Ulrich Leyendecker (Tam-tam)

### VERSUNKEN IN DIE NACHT

1981

Gesang für Sopran und Kammerorchester nach einem Text von Franz Kafka

*Kompositionsauftrag der Gesellschaft für Neue Musik Mannheim*

*für Doro*

♩ = 40 • ♩ = 52 • Molto leggiero ed elegante ♩ = 104 • Feroce ed appassionato ♩ = 60 •

Tranquillo ♩ = 48

1(Picc),1,1,1 – 1,0,0,0 – 1 Schl (Pk, Trgl, 2 Bongos, kl.Tr, provenzalischeTr, RührTr, gr.Tr, Bk, Tam-t, Vibr, Marimba), Harfe, Streicher (solistisch oder chorisches [8/8/6/4/2])

Spieldauer: 10'

Uraufführung: 1982, Mannheim, Gesellschaft für Neue Musik

Camilla Überschäer (Sopran) – Ensemble Das Neue Werk – Dieter Cichewiecz (Leitung)

### CANCIÓN ÚLTIMA

1983

für Alt und Kammerensemble nach einem Gedicht von Miguel Hernández

1(Picc),0,1(Es-Klar),0 – 0,0,TBPos,0 – 1-2 Schl (Peitsche, 3 Tempelbl, Woodbl, 3 Bongos, Tamb, kl.Tr, RührTr, gr.Tr, Bk, 4 ant.Zimb, Sirene, 1 PlattenGl, hg.Glsp-Stab, Xyl, Vibr, Marimba), Harfe, Klav, Vla, Vc

Spieldauer: 16'

Uraufführung: 5. Februar 1984, Hannover; Tage der Neuen Musik

Mitglieder der Niedersächsisches Staatsorchester – Anette Küttenbaum (Alt) – Wulf Konold (Leitung)

### NOTTURNO

1987

für Sopran und vier Violoncelli nach dem Sonett ‚Mon rêve familier‘ von Paul Verlaine

*Kompositionsauftrag der ‚Vier Cellisten‘, denen das Werk auch gewidmet ist*

Spieldauer: 10'

Uraufführung: 1. November 1988, Gernsbach

Nemi Rouilly-Bertagni (Sopran) – Christoph Henkel, Martin Ostertag, Morten Zeuthen, Otmar Zwiebelhofer (Violoncelli)

### HEBRÄISCHE BALLADEN

1993

nach Gedichten von Else Lasker-Schüler für Mezzosopran und Klavier

*Kompositionsauftrag des WDR, Köln*

1. David und Jonathan ♪ ~ 92

2. Ruth ♪ ~ 176

3. Jakob ♪ ~ 152

4. Boas *Leggerissimo* ♪ ~ 92

5. Esther *Volante* ♪ ~ 108

6. Saul *Grave* ♪ ~ 66

7. Sulamith ♪ ~ 72

Spieldauer: 11'

Uraufführung: 1. Februar 1994, Wuppertal

Mechthild Georg (Mezzosopran) – Jan Horstmann (Klavier)

*Druckausgabe: S I K 1905*

---

## VOKALMUSIK

### HEBRÄISCHE BALLADEN

1993

nach Gedichten von Else Lasker-Schüler für Mezzosopran und Kammerensemble

*Kompositionsauftrag des WDR, Köln*

*Für Britta*

1. David und Jonathan ♩ ~ 92
2. Ruth ♩ ~ 176
3. Jakob ♩ ~ 152
4. Boas *Leggerissimo* ♩ ~ 92
5. Esther *Volante* ♩ ~ 108
6. Saul *Grave* ♩ ~ 66
7. Sulamith ♩ ~ 72

1(AFl),0,1 (BKlar),0 – 0,0,0,0 – Harfe, Va, Kb

Spieldauer: 11'

Uraufführung: 21. Januar 1995, Wuppertal (Konzertgesellschaft Wuppertal)

Mechthild Georg (Mezzosopran) – Mitglieder des Wuppertaler Orchesters – Peter Gülke (Leitung)

*Partitur: S I K 1904*

**CD:** SCHWANN 35 037-0

Mechthild Georg (Mezzosopran) – Uta Linke (Flöte) – Bernhard Wagner (Klarinette) – Gerhard Dierig (Viola) – Volker Donandt (Kontrabass) – Sabine Kulke-Thiel (Harfe) – Jan Michael Horstmann (Leitung)

### SERENADE

1997

für Sopran und Instrumentalensemble nach Gedichten von Clemens Brentano (2), Jakob van Hoddis (4) und Heinrich Heine (5)

*Dem Ensemble Intégrales gewidmet*

1. Preludio ♩ ~ 66
2. Einen kenn ich, wir lieben ihn nicht ♩ ~ 72-80
3. Notturmo Dolce ♩ ~ 66-68
4. Weltende Leggiero ♩ ~ 132
5. Morphine ♩ ~ 48-50

Sax (A,T), Schl (Bk, Tam-t, Marimba), VI (Va)

Spieldauer: 15'

Uraufführung: 17. November 1997, Hamburg (Lichtwark-Saal)

Monika Borchfeldt (Sopran) – Barbara Lüneburg (Violine) – Burkhard Friedrich (Saxophon) – Nils Grammerstorf (Schlagzeug)

## SERENADE

2001

für Sopran, Viola, Bassklarinette und Klavier nach Gedichten von Clemens Brentano (2), Jakob van Hoddis (4) und Heinrich Heine (5)

1. Preludio ♩ ~ 66
2. Einen kenn ich, wir lieben ihn nicht ♩ ~ 72-80
3. Notturmo Dolce ♩ ~ 66-68
4. Weltende Leggiero ♩ ~ 132
5. Morphine ♩ ~ 48-50

Spieldauer: 15'

Uraufführung: 10. Januar 2002, Mannheim (Gesellschaft für Neue Musik)  
Elsbeth Reutter (Sopran) – Nora Niggeling (Viola) – Nikolaus Friedrich (Bassklarinette) – Wolfram Koloseus (Klavier)

## LEOPARDI-GESÄNGE

2002/2004

für Alt, Tenor und Orchester nach Gedichten von Giacomo Leopardi

*für Angela*

1. L'infinito *Calmo* ♩ ~ 64 [Alt und Orchester]
2. Alla luna *Leggiero* ♩ ~ 104 [Tenor und Orchester]
3. Io qui vagando *Volante* ♩ ~ 104 [Tenor und Orchester]
4. A se stesso *Lento* ♩ ~ 52-56 [Alt und Orchester]
5. Il sogno – scena drammatica *Irrequieto* ♩ ~ 90 [Alt, Tenor und Orchester]

4(Picc, AFl), 2(EnglHorn), 5(Es-Klar, BKlar, SSax), 3(KFag) – 4, 2, 2, 1 – Pk, 2 Schl (Crot [es'''], Maracas, gr.Tr, Bk, Gongs [G, Gis, cis, f], Tam-t, RöhrenGl, PlattenGl [B, H, d, gis, d'], Glsp, Vibr, Marimba), 3 Tomt, Mandoline, Gir, Harfe, Cel, Klav, Streicher

Spieldauer: 35'

## LEOPARDI-GESÄNGE

2003

für Sopran und Klavier nach Gedichten von Giacomo Leopardi

1. Alla luna *Leggiero* ♩ ~ 104
2. Io qui vagando *Volante* ♩ ~ 104
3. A se stesso ♩ ~ 56

Spieldauer: 15'

### LEOPARDI-GESÄNGE

2004

für Bass und Klavier nach Gedichten von Giacomo Leopardi  
für *Martin Wistinghausen*

1. Alla luna *Leggiero* ♩ ~ 104
2. Io qui vagando *Volante* ♩ ~ 104
3. A se stesso ♩ ~ 56

Spieldauer: 15'

Uraufführung („Alla luna“): 3. November 2005, Mannheim  
Martin Wistinghausen (Bass) – Aki Kawazoe (Klavier)

Uraufführung (komplett): 7. Oktober 2017  
Martin Wistinghausen (Bass) – Ulrich Eisenlohr (Klavier)

Rundfunkproduktion: April 2016, SWR

### VIER LIEDER NACH TEXTEN VON IAIN GALBRAITH

2015

für Sopran und Ensemble

*Zum 60. Geburtstag von Iain Galbraith*

1. Passing the Steading *Tranquillo* ♩ ~ 60
2. Stellar State *Fluttuando* ♩ ~ 60-66 · *Poco lento*
3. Strange Harves
3. In This Way *Lento*

1,0,0,0 – 0,0,0,0 – Klav, Va, Vc

Spieldauer: 15'

Uraufführung: 2. April 2016, Frankfurt  
Annette Luig (Sopran) – Kristof Windolf (Viola) – Alice Levy-Janicaud (Flöte) – Barbara Marsch (Violincello) – Sabine Schulz-Lediger (Klavier)

---

## KAMMERMUSIK / ENSEMBLE

### SONATE FÜR KLARINETTE UND KLAVIER

1966

Spieldauer: 6'

Uraufführung: 1971, Düsseldorf

Hans Fischer (Klarinette) – Wilhelm Neuhaus (Klavier)

### STREICHTRIO NR. 1

1966

1. Variationen ♩ ~ 108

2. Notturmo ♩ ~ 120

Spieldauer: 7'

Uraufführung: 1969, Wuppertal

Günter Marx (Violine) – Ulrich Heinen (Viola) – Andreas Schmidt (Violoncello)

### TRIO FÜR KLARINETTE, VIOLONCELLO UND KLAVIER

1964/1967

1. Con moto, poco rubato

2. Tranquillo, poco rubato

3. Poco rubato ♩ ~ 60

Spieldauer: 7'

Uraufführung: 1971, Düsseldorf

Hans Fischer (Klarinette) – Rudolf Mandalka (Violoncello) – Wilhelm Neuhaus (Klavier)

Aus dem Jahr 2001 liegt auch eine Fassung des Werkes für Viola, Bassklarinette und Klavier vor. Die Satzbezeichnungen lauten: 1. Un poco mosso · Più mosso, 2. Moderato, 3. Un poco mosso ♩ ~ 60 · Tempio doppio

### MAQAM

1967

Zwei Sätze für Violine, Violoncello und Klavier

1. Tempo ad libitum

2. Bewegt

Spieldauer: 10'

Uraufführung: 1967, Köln

Studierende der Staatlichen Musikhochschule Köln

### VERÄNDERUNGEN ÜBER EINEN KLANG

1968

für Klavier vierhändig

*Den Krafts gewidmet*

Spieldauer: 4'

Uraufführung: 1968, Wuppertal

Studierende des Bergischen Landeskonservatoriums

### STREICHTRIO NR. 2

1972

1. molto omogeneo, un poco teso ♩ sempre 40

2. un poco rubato ♩ ~ 40

3. Rovina ♩ sempre 40

Spieldauer: 11'

Uraufführung: 29. November 1988, Frankfurt, Städtisches Museum

Ensemble Recherche

### NACHGELASSENE PAPIERE DES BRUDERS MEDARDUS, EINES KAPUZINERS

1973/1977

Roman für neun Solisten nach E.T.A. Hoffmann

*Auftragswerk des WDR für die Wittener Tage für neue Kammermusik 1977*

Introitus ♩ ~ 40 • *Schnell und leise* ganzer Takt ~ 44-48 • *Wild und sündhaft* ganzer

Takt ~ 72-80 • Nachtstück *isoliert, kalt* ♩ ~ 40 • *Wild und sündhaft* ganzer Takt ~

72-80 • Nachtstück II ♩ ~ 72-80 • E.T.A. Hoffmann (♩ ~ 40) • Kammermusik *über-*

*trieben ausdrucksvoll, rubato* ♩ ~ 40 • Ganzer Takt = 60 • Pandemonium *entfesselt,*  
*von äußerster Wildheit, so schnell wie möglich* ganzer Takt = 70 • ♩ ~ 72

2(Picc),0,2(2BKlar),0 – 1,0,0,1 – E-Git, Vc, Kb

Spieldauer: 15'

Uraufführung: 1977, Witten, Wittener Tage für neue Kammermusik

Mitglieder des Rundfunk-Sinfonieorchesters des SR – Burkhard Rempe (Leitung  
und Sprecher)

---

## KAMMERMUSIK / ENSEMBLE

### JIDDISCHE RUMBA

1977

für Instrumentalensemble

*Für „Hinz und Kunzt“*

0,0,1,TSax,0 – 0,0,TBPos,0 – 2 Schl (Tempelbl, Kast, 2 Tom-t, kl.Tr, Tambour  
basque, gr.Tr, Bk [arco], hg.Bk, Tam-t, singende Säge, Vibr), E-Git, Klav/E-Org,  
Vc

Spieldauer: 16'

Uraufführung: 1977, Bonn, Beethovenhalle

Ensemble Hinz und Kunzt – Manfred Trojahn (Leitung)

### STREICHQUARTETT NR. 1

1978

*Hans Vogt gewidmet*

1. Schattenhaft ♩ ~ 50
2. A tempo, ma poco rubato
3. Nervoso ♩ ~ 50
4. Appassionato ed affetuoso
5. Un poco rubato

Spieldauer: 12'

Uraufführung: 19. April 1980, Witten, Wittener Tage für Neue Kammermusik

Brahms-Quartett Hamburg: Uwe Martin Haiberg, Alexander Troester (Violinen)

– Mathias Buchholz (Viola) – Dieter Göttl (Violoncello)

*Studienpartitur: S I K 871*

**CD:** WER 60 507-50

Brahms-Quartett Hamburg

Musicaphon 55724

Minguet-Quartett

### SONATE FÜR ZWEI KLAVIERE

1985

(Paraphrase zum ersten Satz der *Symphonie Nr. 2*)

*Im Auftrag von Ulli Schröder zum 50. Geburtstag von Benjamin Schwarz*

Spieldauer: 15'

Uraufführung: 9. Oktober 1987, Frankfurt, Alte Oper

Duo Havenith: Raymund Havenith, Jimin Oh-Havenith

*Druckausgabe: S I K O R S K I 1850*

**CD:** Musicaphon 55709

Raymund Havenith, Jimin Oh-Havenith

---

## KAMMERMUSIK / ENSEMBLE

### STREICHQUARTETT NR. 2

1986-1987

*Dem Brahms-Quartett in Dankbarkeit gewidmet*

1. Furioso ed appassionato ♩ ~ 72
2. Capriccio *pericolosamente fragile* ganzer Takt ~ 72
3. Molto tranquillo ♩ ~ 40-46

Spieldauer: 23'

Uraufführung: 14. November 1990, Mannheim, Gesellschaft für Neue Musik  
Brahms-Quartett Hamburg

*Studienpartitur: S I K 1859*

CD: Musicaphon 55724  
Minguet-Quartett

### SONATE FÜR FLÖTE, VIOLA UND HARFE

1988

*Kompositionsauftrag der Stadt Wuppertal*

*Uta Linke, Giselle Herbert und Reiner Schmidt gewidmet*

1. Moderato ♩ ~ 66
2. Bizarro e fragile ganzer Takt = 76
3. Recitativo *con una certa eleganza funebre* ♩ ~ 46

Spieldauer: 12'

Uraufführung: 28. April 1989, Wuppertal  
Uta Linke (Flöte) – Reiner Schmidt (Viola) – Giselle Herbert (Harfe)

*Druckausgabe: S I K 1851*

### STREICHQUARTETT NR. 3

1989

(Ricerca zur ‚Kunst der Fuge‘)

*Kompositionsauftrag des Rheinischen Bach-Collegiums*

Spieldauer: 10'

Uraufführung: 21. April 1991, Düsseldorf, Palais Wittgenstein  
Mitglieder des Rheinischen Bach-Collegiums: Klaus Peter Diller, Eva Dörnenburg  
(Violinen) – Gerog Haag (Viola) – Thomas Blees (Violoncello)

*Studienpartitur: S I K 1860*

CD: Musicaphon 55724  
Minguet-Quartett

---

## KAMMERMUSIK / ENSEMBLE

### ZWEI GEGENSTÄNDLICHE ETÜDEN

1989

für Klarinette und Violoncello

*Heike Richter gewidmet*

1. Alla maniera di Carmen, ma molto leggero e con eleganza ♩ ~ 60

2. Alla maniera [di op. 17 no. 4] di Chopin ♩ ~ 50

Spieldauer: 7'

*Druckausgabe:* S I K 1852

- ▶ *siehe auch:* WERKE FÜR EIN SOLOINSTRUMENT – Zwei Etüden für Klarinette solo und Zwei Etüden für Bassklarinette solo

### KAMMERKONZERT FÜR INSTRUMENTALENSEMBLE

1989

1(Picc,AFl),0,1(BKlar),0 – 1,0,0,0 – Schl (Peitsche, kl.Tr, tiefes Bk, hg.Glsp-Stab [e'']), Löwengebrüll, Vibr, Marimba), Klav/Cel, Vl, Va, Vc, Kb

Spieldauer: 15'

Uraufführung: 4. Dezember 1990, Hamburg, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst

Ensemble ‚das neue werk‘, Dieter Cichewiecz (Leitung)

### RICERCAR

1989

Version für zwei Klaviere des Streichquartetts Nr. 3 (Ricerca zur ‚Kunst der Fuge‘) für Jimin und Raymund in alter Freundschaft

Spieldauer: 10'

Uraufführung: 14. Oktober 1990, Seoul, Goethe-Institut

Duo Havenith: Raymund Havenith, Jimin Oh-Havenith

*Druckausgabe:* S I K 1858

CD: Musicaphon 55709

Raymund Havenith, Jimin Oh-Havenith

### IMPROMPTU

1994

für zwei Klaviere

*Kompositionsauftrag der Klavierbaufirma Ibach zum 200jährigen Bestehen*

Spieldauer: 13'

Uraufführung: 28. Oktober 1994, Immanuelkirche, Wuppertal

Silke-Thora Matthies, Christian Köhn (Klaviere)

**QUINTETT FÜR BASSKLARINETTE UND STREICHQUARTETT**

2000

*Volker Hemken gewidmet*

1. Cantabile ♩ ~ 60
2. Capriccio primo *veloce bruscamente* ♩ ~ 152 • Capriccio secondo *leggiero* ♩ ~ 72 •  
Capriccio terzo *veloce bruscamente* ♩ ~ 152
3. Tranquillo ♩ ~ 60

Spieldauer: 18'

Uraufführung: 15. Februar 2000, Leipzig, Gewandhaus  
Leipziger Streichquartett – Volker Hemken (Bassklarinette)

*Druckausgabe: S I K 8713*

CD: Musicaphon 55724  
Minguet-Quartett

**MITTERNACHTSMUSIK**

2008

für Gitarre und Harfe

*für Maximilian Mangold und Mirjam Schröder*

einsätzig: Andante

Spieldauer: 10'

Uraufführung: 20. April 2009, Wertheim  
Maximilian Mangold (Gitarre) – Mirjam Schröder (Harfe)

*Druckausgabe: S I K 8570*

CD: Musicaphon M56895  
Maximilian Mangold (Gitarre) – Mirjam Schröder (Harfe)

**QUINTETT C-DUR** [FRANZ SCHUBERT]

2008

Bearbeitung des Streichquintetts C-dur D 956 op. posth. 163 für Ensemble  
*Kommissionsauftrag des Nederlands Blazers Ensemble*

1. Allegro ma non troppo
  2. Adagio
  3. Scherzo *Presto* • Trio *Andante sostenuto*
  3. Allegretto
- 1(AFl),2(Ob d'amore, EnglHorn),2(BKlar),2 – 2,1,1,0 – Streicher (1/0/1/1/1)

Spieldauer: 48'

Uraufführung: 6. November 2008, Eindhoven  
Nederlands Blazers Ensemble

**DER DOPPELGÄNGER** [FRANZ SCHUBERT]

2008

Bearbeitung des Liedes D 957, 13 aus dem Zyklus ‚Schwanengesang‘ für Ensemble (ohne Text)

*Kompositionsauftrag des Nederlands Blazers Ensemble*

1,0,2(BKlar),1 – 2,1,0,0 – Streicher (0/0/1/1/1)

Spieldauer: 5'

Uraufführung: 6. November 2008, Eindhoven

Nederlands Blazers Ensemble

**IHR BILD** [FRANZ SCHUBERT]

2008

Bearbeitung des Liedes D 957, 9 aus dem Zyklus ‚Schwanengesang‘ für Ensemble (ohne Text)

*Kompositionsauftrag des Nederlands Blazers Ensemble*

1,0,2(BKlar),1 – 2,1,0,0 – Streicher (0/0/1/1/1)

Spieldauer: 3'

Uraufführung: 6. November 2008, Eindhoven

Nederlands Blazers Ensemble

**OKTETT**

2011/2012

für Flöte/Altflöte, Klarinette (Bassklarinette, Horn, Fagott, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass)

*Kompositionsauftrag der Villa musica*

*Andreas Berning in alter Freundschaft*

1. Episode I *calmo, poco rubato* ♩ ~ 70 • Episode II ♩ ~ 70 • Episode III *volante e fuggendo* ♩ ~ 70 • Episode IV: Dithyrambe ♩ ~ 70 • Episode V: Coda *calmo* ♩ ~ 70
2. Capriccio *bizzaro* ♩ ~ 90 • Trio *meno mosso, un poco rubato* ♩ ~ 60-66 • Tempo I
3. Marcia funebre *molto moderato* ♩ ~ 60-66 • furioso ma non troppo veloce • lento • veloce, misterioso tempo doppio, alla breve ♩=♩ • tempo mezzo ♩=♩ • quasi tempo primo, ma più tranquillo

1(AFl),0,1(BKlar),1 – 1,0,0,0 – Streicher (1/0/1/1/1)

Spieldauer: 25'

Uraufführung: 10. Mai 2014, Mainz

Stipendiaten der Villa Musica – Friedrich Eichhorn (Leitung)

*Druckausgabe: S I K 8740*

---

## KAMMERMUSIK / ENSEMBLE

**APRÈSLUDE NOIR.** Schluss-Szene zu einer nicht geschriebenen Oper  
für Ensemble

2015

1,0,BKlar,0 – 1,0,TBPos,0 – Marimba, Harfe, Klav, Cel, Vc, Kb

Spieldauer: 10'

Uraufführung: Juni 2017, Leipzig

Sinfonietta Leipzig – Timo Herrmann (Leitung)

---

# WERKE FÜR EIN SOLOINSTRUMENT

## SIEBEN KURZE KLAVIERSTÜCKE

1965

1. Bewegt
2. Sehr zart
3. Grave
4. Lebhaft
5. Spannungsvoll
6. Leicht und schnell
7. Sehr zart

Spieldauer: 8'

Uraufführung: 1966, Berlin, Akademie der Künste  
Raymund Havenith

CD: MUSICAPHON M 55709  
Raymund Havenith

## KLAVIERSTÜCKE I-IV

1964-1971

*für Raymund (1.), für Doro (2.), für Gundel (3.)*

1. Halbe zählen, mittleres Tempo, etwas rubato
2. Tempo ad libitum
3. ♩ = 80
4. ♩ ~ 40-60

Spieldauer: 2' (I), 2' (II), 5' (III), 7' (IV)

Uraufführung Nr. I: 1967, Köln, Staatliche Hochschule für Musik  
Raymund Havenith

Uraufführung Nr. II: 1966, Berlin, Akademie der Künste  
Raymund Havenith

Uraufführung Nr. III: 1969, Darmstadt, Frühjahrstagung für Neue Musik  
Gundel Deckert

Uraufführung Nr. IV: 1979, Rom, Santa Cecilia  
Raymund Havenith

*Druckausgabe: SIK 899*

CD: Musicaphon 55709  
Raymund Havenith

---

## WERKE FÜR EIN SOLOINSTRUMENT

### SOLO I

1973

für Querflöte

Spieldauer: 5'

Uraufführung: 1975, München

Maren Distel

*Druckausgabe: S I K 8859*

### SOLO II

1975

für Altblockflöte (elektronisch verstärkt) und Tonband (Klänge elektronischer und akustischer Instrumente)

*für Karin*

Spieldauer: 5'

Uraufführung: 1978, Remscheid

Karin Röhrig

### CANTO PER VIOLINO SOLO

1979

Spieldauer: 6'

Uraufführung: 1979, Rom, Castel San Angelo

Luigi de Filippi

*Druckausgabe: S I K 877*

CD: WER 60 507-50

Eva Dörnenburg

### VERSO PARSIFAL

1982

für Gitarre solo

Spieldauer: 7'

Uraufführung: 1982, München

Reinbert Evers

*Druckausgabe: PRO NOVA, München*

LP: SONOTON/PRO VIVA ISPV 118

Reinbert Evers

CD: MUSICAPHON M 56846

Maximilian Mangold

---

## WERKE FÜR EIN SOLOINSTRUMENT

### ZWEI ETÜDEN FÜR KLARINETTE SOLO

1989

Bearbeitung von Zwei gegenständliche Etüden für Klarinette und Violoncello

1. Alla maniera di Carmen, ma molto leggero e con eleganza ♩ ~ 60
2. Alla maniera [di op. 17 no. 4] di Chopin ♩ ~ 50

Spieldauer: 7'

Druckausgabe: ‚Musicinco‘ el clarinete actual (Jesús Villa-Rojo)

### DREIZEHN BAGATELLEN

1989

für Klavier

*Kompositionsauftrag der Stadt Wuppertal*

*Jimin Oh-Havenith gewidmet*

1. Transparente e leggero ♩ ~ 160-200
2. Volante presto ♩ ~ 70
3. Piagnucoloso ♩ ~ 90-106
4. Presto, feroce
5. Timido ♩ ~ 72
6. Semplice ♩ ~ 66
7. Con una certa pazzia, ma ritmico ♩ ~ 66
8. Calmo ma anche nervoso ♩ ~ 44-52
9. Furibundo ♩ ~ 120
10. Impaziente ♩ ~ 90
11. Irrequito ♩ ~ 120
12. Cantabile e sonoro ♩ ~ 120-136
13. In fretta

Spieldauer: 11'

Uraufführung: 1991, Hannover

Jimin Oh-Havenith

*Druckausgabe: S I K 1848*

CD: Musicaphon M 55709

Jimin Oh-Havenith

### ETÜDE FÜR BRATSCHE SOLO

1989

Spieldauer: 8'

Uraufführung: 2000, Wuppertal

Nora Niggeling

*Druckausgabe: PRO NOVA, München*

CD: Sonoton/Pro Viva

Ekkehard Schloifer

---

## WERKE FÜR EIN SOLOINSTRUMENT

### ZWEI ETÜDEN FÜR BASSKLARINETTE SOLO

1990

Bearbeitung von Zwei Etüden für Klarinette solo

*Volker Hemken gewidmet*

1. Alla maniera di Carmen, ma molto leggero e con eleganza (♩ ~ 60)

2. Alla maniera [di op. 17 no. 4] di Chopin (♩ ~ 50)

Spieldauer: 7'

CD: DEUTSCHLANDRADIO edition zeitklang EZ-13011

Volker Hemken

*Druckausgabe: S I K 8856*

### KLAVIERSTÜCK V

1990

*David Levine gewidmet*

Andante nervoso ♩ ~ 66-70

Spieldauer: 7'

Uraufführung: 25. Oktober 1991, Hamburg, Opera stabile

David Levine

*Druckausgabe: S I K 1869*

### NOBLESSE OBLIGE

1996

Fünf Klavierstücke

*Prof. Hans Wilfred Sikorski zum 70. Geburtstag*

1. Valse I *Moderé*

2. Valse II *Calme et doucement*

3. Habanera *Dans le style et le mouvement d'un tango*

4. Valse III *Moderé*

5. Caprice *Le plus vite possible*

Spieldauer: 10'

*Druckausgabe: S I K 1950*

---

## WERKE FÜR EIN SOLOINSTRUMENT

### SONATE FÜR VIOLINE SOLO

2012

*Kompositionsauftrag des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD*

*Marco Rizzi gewidmet*

1. Arabesca *Andante* ♩ ~ 60 *poco liberamente* • *un poco più mosso* ♩ = ♩ • *tempo primo* ♩ = ♩ • *feroce, poco liberamente* ♩ ~ 100 • *poco più mosso* ♩ = ♩ • *tempo primo* ♩ = ♩
2. Capriccio *Presto leggiero* ♩ ~ 126 • *un poco meno mosso* ♩ ~ 100 • *ancora un poco meno mosso* • *un poco meno mosso* ♩ ~ 100 • *lento* • *Presto leggiero* ♩ + ♩ ~ 63 • *lento* • *un poco meno mosso* ♩ ~ 100 • *Presto energico* • *Meno mosso*

Spieldauer: 10'

Uraufführung: 12. September 2013, München

Teilnehmer des ARD Musikwettbewerbes

*Druckausgabe: S I K 8756*

### TROIS NOCTURNES

2013/2014

für Gitarre

*Maximilian Mangold gewidmet*

1. Nocturne I *Andante flutuando* [2013]
2. Nocturne II *Dolce, andantino* [2014]
3. Nocturne II ♩ ~ 82 [2013]

Spieldauer: 15'

Uraufführung (Nocturne I): 6. Oktober 2013, Würzburg

Uraufführung (Nocturne II): 26. Januar 2014, Forst

Maximilian Mangold

*Druckausgabe: S I K 8805*

CD: Musicaphon M55726

Maximilian Mangold

---

## LITERATURVERZEICHNIS

ASSMANN, KLAUS: **Schattenhaftes, Spannung, kreisende Töne.** Aktuelle Literatur für Streicher-Ensembles – kritisch kommentiert

in: NMZ VIII, IX /1985

HERMANN, ULRIKE: **Übergänge und Modulationen.** Der Komponist Ulrich Leyendecker

in: Generalanzeiger, Düsseldorf 1977

RICHTER, ARND: **Später Nachfahre der Wiener Schule.** Komponist Ulrich Leyendecker – ein Porträt

in: NZ IX/1987

RICHTER, ARND: **Von-der-Heidt-Preisträger Ulrich Leyendecker lehrt in Hamburg**

in: Wuppertaler Anzeiger 16.1.1987

RICHTER, ARND: **Hommage à Leyendecker. Wuppertaler Konzerte.**

in: NZ IV / 1988

RICHTER, ARND: **Eine von jeder Mode freie Tonsprache.** Werkschau von Ulrich Leyendecker auf CD

in: Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 1989

TOMZIG, SABINE: **Musikalische Annäherung an Sartre.** Paris-Stipendium für Musikhochschul-Professor

in: Hamburger Abendblatt 18.7.1983

VOGT, HANS: **Neue Musik nach 1945**

Reclam: Stuttgart 1982, S. 482 f.

VOGT, HANS: **Laudatio für Ulrich Leyendecker**

Sikorski, Hamburg 1987. Edition Sikorski 1505 (Reden zur Musik 5)

WEBER, NORBERT: **Eine Form ohne Formung.** Der Komponist Ulrich Leyendecker im „Zentrum für aktuelle Kunst“

in: Aachener Nachrichten, 1969

ferner Interviews/Porträtsendungen in folgenden deutschen Sendeanstalten: Radio Bremen, HR, NDR (jeweils zu mehreren Werken); WDR (jeweils zu: Cellokonzert, Con espresione, Klavierkonzert, Klaviersonate, Nachgelassene Papiere des Bruders Medardus, 1. Symphonie, Sonate für zwei Klaviere, 1. Streichquartett)

ferner sh. Artikel ‚Leyendecker‘ in: Brockhaus/Riemann, Musiklexikon, Ergänzungsband, Schott-Piper, Mainz 1989, S. 63; ferner in: ‚The New Grove Dictionary of Music and Musicians‘, 7. Auflage, London 1992; ferner in: ‚Komponisten der Gegenwart‘, edition text + kritik, München 1992

In einem ausführlichen Artikel in der neuen Ausgabe des bei Bärenreiter und Metzler erschienenen MGG (Die Musik in Geschichte und Gegenwart) wird das Werk Ulrich Leyendeckers ebenfalls kommentiert.

---

# INDEX

<b>Aprèlude noir</b> . . . . .	31
<b>Canción última</b> . . . . .	19
<b>Canto per violino solo</b> . . . . .	33
<b>Con espressione</b> . . . . .	10
<b>Etüde für Bratsche solo</b> . . . . .	34
<b>Evocazione</b> . . . . .	16
<b>Der Doppelgänger</b> [FRANZ SCHUBERT] . . . . .	30
<b>Dreizehn Bagatellen</b> . . . . .	34
<b>Hebräische Balladen</b> für Mezzosopran und Klavier . . . . .	20
<b>Hebräische Balladen</b> für Mezzosopran und Kammerensemble . . . . .	21
<b>Ihr Bild</b> [FRANZ SCHUBERT] . . . . .	30
<b>Impromptu</b> für Orchester . . . . .	12
<b>Impromptu</b> für zwei Klaviere . . . . .	28
<b>Jiddische Rumba</b> . . . . .	26
<b>Kammerkonzert für Instrumentalensemble</b> . . . . .	27

---

## INDEX

<b>Klavierstück V</b> . . . . .	35
<b>Klavierstücke I-IV</b> . . . . .	32
<b>Konzert für Bassklarinette und Orchester</b> . . . . .	18
<b>Konzert für Klavier und Orchester</b> . . . . .	11
<b>Konzert für Viola und Orchester</b> . . . . .	17
<b>Konzert für Violine und Orchester</b> . . . . .	14
<b>Konzert für Violoncello und Orchester</b> . . . . .	12
<b>Konzert für Gitarre und Orchester</b> . . . . .	15
<b>Leopardi-Gesänge</b> für Alt, Tenor und Orchester . . . . .	22
<b>Leopardi-Gesänge</b> für Sopran und Klavier . . . . .	22
<b>Leopardi-Gesänge</b> für Bass und Klavier . . . . .	23
<b>Mannheimer Konzert</b> . . . . .	16
<b>Maqam</b> . . . . .	24
<b>Mitternachtsmusik</b> . . . . .	29
<b>Nachgelassene Papiere des Bruders Medardus, eines Kapuziners</b> . . . . .	25
<b>Noblesse oblige</b> . . . . .	35
<b>Nocturne</b> . . . . .	19
<b>Notturmo</b> für Bass und Orchester . . . . .	10
<b>Notturmo</b> für Sopran und vier Violoncelli . . . . .	20

---

# INDEX

<b>Oktett</b> .....	30
<b>Quintett C-dur</b> [FRANZ SCHUBERT] .....	29
<b>Quintett für Bassklarinette und Streichquartett</b> .....	29
<b>Pensées sur un prélude</b> .....	15
<b>Ricercar</b> .....	28
<b>Serenade</b> für Sopran und Instrumentalensemble .....	21
<b>Serenade</b> für Sopran, Viola, Bassklarinette und Klavier .....	22
<b>Sieben kurze Klavierstücke</b> .....	32
<b>Solo I</b> .....	33
<b>Solo II</b> .....	33
<b>Sonate für Flöte, Viola und Harfe</b> .....	27
<b>Sonate für Klarinette und Klavier</b> .....	24
<b>Sonate für Violine solo</b> .....	36
<b>Sonate für zwei Klaviere</b> .....	26
<b>Streichtrio Nr. 1</b> .....	24
<b>Streichtrio Nr. 2</b> .....	25
<b>Streichquartett Nr. 1</b> .....	26
<b>Streichquartett Nr. 2</b> .....	27

---

## INDEX

<b>Streichquartett Nr. 3</b> .....	27
<b>Symphonie Nr. 1</b> .....	10
<b>Symphonie Nr. 2</b> .....	13
<b>Symphonie Nr. 3</b> .....	13
<b>Symphonie Nr. 4</b> .....	14
<b>Symphonie Nr. 5 (Concerto für Orchester)</b> .....	15
<b>Trio für Klarinette, Violoncello und Klavier</b> .....	24
<b>Trois nocturnes</b> .....	36
<b>Veränderungen über einen Klang</b> .....	25
<b>Verso Parsifal</b> .....	33
<b>Versunken in die Nacht</b> .....	19
<b>Verwandlung</b> .....	11
<b>Vier Lieder nach Texten von Ian Galbaith</b> .....	23
<b>Zwei chinesische Lieder</b> .....	19
<b>Zwei Etüden für Bassklarinette solo</b> .....	35
<b>Zwei Etüden für Klarinette solo</b> .....	34
<b>Zwei gegenständliche Etüden</b> .....	28

